

Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



Der Eagle IV in Afghanistan (Quelle: Bundeswehr/Kazda)

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 24/11 war der **27.07.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



International Security Assistance Force (ISAF)

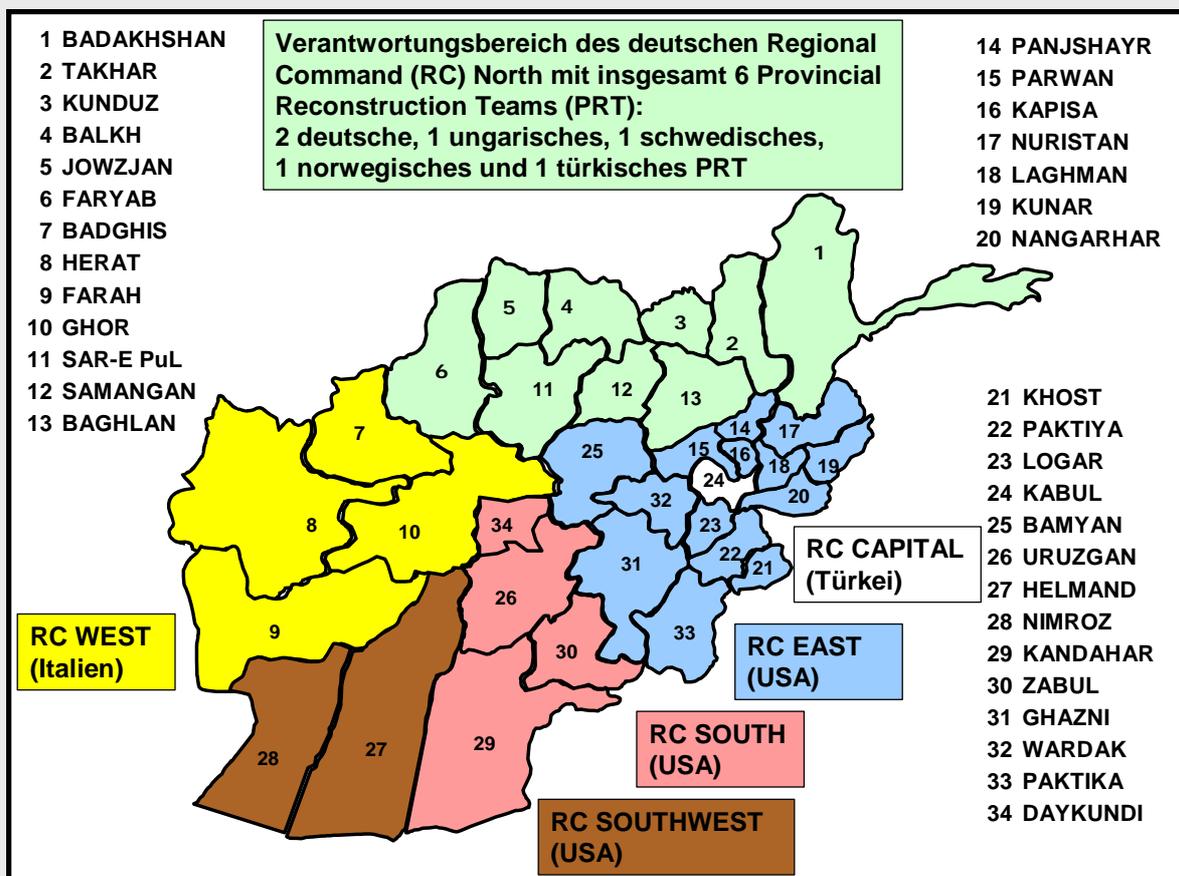
Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 18.07.11 bis 24.07.11 (29. KW) registrierte ISAF landesweit über 700 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen) und sonstige Vorfälle.

Insgesamt sind bei den Vorfällen sieben ISAF-Soldaten gefallen; weitere 117 ISAF-Soldaten wurden verwundet.

Am 20.07.11 ereignete sich gegen 12:10 Uhr afghanischer Ortszeit in der Stadtmitte von Mazar-e Sharif (Provinz Balkh) eine Explosion. Dabei kamen fünf afghanische Zivilpersonen ums Leben; mindestens 16 weitere wurden verletzt.

Am 27.07.11 kam der Bürgermeister der südafghanischen Provinzhauptstadt Kandahar, Ghulam Haidar Hamedi, bei einem Selbstmordattentat ums Leben.



Regional Command (RC) North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die für das Partnering mit der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchztBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin Operationen gemeinsam mit afghanischen Sicherheitskräften (Afghan National Security Forces / ANSF) durch. Schwerpunkt der Operationsführung RC North war unverändert der Kunduz-Baghlan-Korridor. Dabei wurden das AusbSchztBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchztBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt.

Am 16.07.11 hat die erste Phase des Übergabeprozesses der Sicherheitsverantwortung an die ANSF begonnen. Zu den sieben ausgewählten Provinzen und Distrikten zählt auch die Stadt Mazar-e Sharif, die im Verantwortungsbereich des schwedischen Wiederaufbauteams in der Provinz Balkh liegt. Hier fanden die Feierlichkeiten zum Auftakt der Übergabe am 23.07.11 statt. Die erste Phase erfasst insgesamt 21% der afghanischen Bevölkerung und konzentriert sich auf urbane Regionen mit ausreichender Sicherheit und Aussicht auf selbsttragendes Wachstum. Für die Implementierung der Transition ist eine Zeitspanne von bis zu 24 Monaten vorgesehen.

Die Niederlande beteiligen sich am Einsatz in Afghanistan künftig auch mit einer integrierten Polizeiausbildungsmission – schwerpunktmäßig in der Provinz Kunduz und in Mazar-e Sharif. Es handelt sich dabei um eine zivile Ausbildungsmission, die darauf abzielt, zum Aufbau der Afghan Uniformed Police (AUP) beizutragen, und die im integrierten Verbund von Polizeiausbildung und Aufbau von Kapazitäten im Justizbereich wirkt, um so die Stabilisierung Afghanistans nachhaltig zu unterstützen. Ab August 2011 werden die bis zu sechs niederländischen Police Mentoring, Observation and Liaison Teams (PMOLT) mit dem Trainingsprogramm starten.

Am 22.07.11 begann die Verlegung von fünf Gruppentransportkraftfahrzeugen (GTK) BOXER von Deutschland nach Afghanistan. Das neue gepanzerte Fahrzeug soll bei einem der deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone zum Einsatz kommen. Dies bedeutet für die Soldatinnen und Soldaten im Einsatz einen Zuwachs an Schutz und Mobilität.

Der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof (GBA) hat mit Verfügung vom 11.07.11 zu einem Vorfall im April 2010, bei dem durch den Beschuss von zwei Fahrzeugen der ANA sechs afghanische Soldaten getötet wurden, ein Ermittlungsverfahren gegen sechs Soldaten der Bundeswehr eingeleitet.

Während des Marsches einer Infanteriekompanie des regionalen Wiederaufbauteams Kunduz bewegten sich am Abend des 02.04.10 zwei unbekannte Fahrzeuge auf die Kompanie zu und hielten – trotz entsprechender Hinweis- und Warnzeichen – nicht an. Daraufhin eröffnete die Besatzung eines Schützenpanzers MARDER das Feuer mit der Bordmaschinenkanone. Wie sich erst später herausstellte, handelte es sich um Fahrzeuge der ANA.

Die Einleitung des Ermittlungsverfahrens entspricht der üblichen Verfahrensweise des GBA, immer dann Ermittlungsverfahren einzuleiten, wenn bei Vorfällen Personen getötet oder verletzt wurden, die keine regierungsfeindlichen Kräfte sind (zum Beispiel unbeteiligte Zivilpersonen).

Das Landgericht Gera hat die Anklage wegen fahrlässiger Tötung und Ungehorsam gegen einen ehemaligen Bundeswehrsoldaten zugelassen, der im Dezember 2010 während seines ISAF-Einsatzes durch einen Schuss aus seiner Dienstwaffe einen Kameraden getötet hatte. Der Beginn der Hauptverhandlung ist für den 28.09.11 anberaumt.

Derzeit befinden sich 5.158 Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 5.350 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Fünf Nationen, davon vier mit seegehenden Einheiten, beteiligen sich an der MTF UNIFIL. Sie besteht derzeit aus einer Fregatte und einer Korvette aus Bangladesch, vier Patrouillenbooten aus der Türkei, Griechenland und Deutschland sowie einem deutschen Unterstützungsschiff.

Der Tender MOSEL sowie die Schnellboote S80 HYÄNE und S75 ZOBEL bilden den deutschen Beitrag.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 225 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus fünf Schiffen aus Spanien, Frankreich, Portugal, Griechenland und der deutschen Fregatte NIEDERSACHSEN mit insgesamt sechs Bordhubschraubern. Zusätzlich verfügt ATALANTA über einen Seefernaufklärer aus Spanien sowie zwei Seefernaufklärer aus Luxemburg.

Die Fregatte NIEDERSACHSEN führt Seeraumüberwachungsaufgaben am International Recommended Transit Corridor (IRTC) im Golf von Aden durch.

Derzeit sind 257 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Operation Active Endeavour (OAE)



NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)

Der deutsche Beitrag besteht aus dem Unterseeboot U34 und der Fregatte BAYERN im Rahmen ihres Transits durch das Mittelmeer.

Derzeit beteiligt sich Deutschland mit 219 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Internationale Organisationen / Aktivitäten



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.093 Polizisten an, davon 77 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/vernetzte_sicherheit

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Bestimmendes Thema in der vergangenen Woche war die Entscheidung der kosovarischen Regierung, die Einfuhr serbischer Waren mit serbischen Zollpapieren zu untersagen. Begründet wird dies mit dem seit 2008 andauernden serbischen Boykott kosovarischer Güter und stellt somit eine Reaktion auf diese Maßnahme dar. Serbischen Lastkraftwagen wurde damit die Einreise verweigert, für Busse und Personenkraftwagen verlief die Abfertigung an den Grenzstationen zunächst ohne Einschränkungen.

Spezialeinheiten der Kosovo Police verlegten in der Nacht zum 26.07.2011 an zwei nördliche Grenzübergangsstellen, um das Einfuhrverbot durchzusetzen, da dieses

nach Auffassung der Regierung des Kosovo durch die dort eingesetzten kosovo-serbischen Polizeikräfte nicht erfolgte. Daraufhin kam es zu Straßenblockaden und Demonstrationen auf den Zufahrtsstraßen zu den Grenzübergängen, die nicht gegen KFOR gerichtet waren, aber auch die Bewegungsfreiheit der KFOR-Kräfte einschränkten. KFOR verlegte zusätzliche Kräfte in den Norden des Landes, um deeskalierend zu wirken.

Durch Verhandlungen von COM KFOR, Generalmajor Erhard Bühler, wurde der Abzug der Kosovo Police-Spezialeinheiten aus dem Norden noch am 26.07.2011 vereinbart. Bei deren Rückzug kam es zu einer bewaffneten Auseinandersetzung mit Kosovo-Serben, in deren Verlauf ein Polizist getötet und weitere sieben verletzt wurden. Alle Einheiten verließen bis zum Abend des 26.07.2011 den Nordkosovo. Die Lage beruhigte sich zunächst, blieb aber bis zum Vormittag des 27.07.2011 angespannt.

Derzeit sind 939 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Deutsche Beteiligung: 13 Soldaten und Zivilbedienstete.



Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in Sudan (UNMIS)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in Sudan (UNMIS)

Für die noch bei UNMIS verbliebenen deutschen Militärbeobachter wurden in Abstimmung mit den Vereinten Nationen alle erforderlichen Repatriierungsmaßnahmen eingeleitet. Deren Abschluss ist bis 31.07.11 geplant und wird damit den deutschen Einsatz im Rahmen der Mission UNMIS beenden.

Die aktuelle deutsche Beteiligung: 26 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmis

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Die Integration der 13 deutschen, ehemals bei UNMIS eingesetzten Stabsoffiziere in das neu zu etablierende FHQ UNMISS in der Landeshauptstadt Juba verläuft weiterhin planmäßig. Absicht BMVg ist eine insgesamt durchhaltfähige Gestellung von bis 25 Soldatinnen und Soldaten.

Derzeitige deutsche Beteiligung: 4 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmis

European Union Training Mission Somalia (EUTM)



Derzeit sind drei deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit vier Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform Demokratische Republik Kongo

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec